

Delignit punktet mit vollem Orderbuch

CEO Büscher wirbt mit Resilienz des Holzverarbeiters – Ergebnismarge sinkt

Börsen-Zeitung, 30.11.2022
md Frankfurt – Der Holzverarbeiter Delignit hat „das vollste Auftragsbuch der Unternehmensgeschichte, das weit bis ins nächste Jahrzehnt hineinreicht.“ Auch auf dieses Argument, das freilich nicht mit Zahlen untermauert wird, stützt CEO Markus Büscher seine These, wonach das Unternehmen aus Blomberg (östlich von Bielefeld) resilient sei – eine in diesen Tagen, die von Lieferkettenstörungen, Kostenexplosionen und Nachfragerückgängen geprägt sind, am Kapitalmarkt sehr gefragte Eigenschaft. Hauptgrundstoff der Produktion ist Buchenholz – weil dieses europäische Hartholz zum einen stabil, zum anderen vorhanden sei, wie Büscher auf dem Deutschen Eigenkapitalforum in Frankfurt ausführte.

Delignit produziert Laderaumschutzsysteme und Sicherheitsausstattungen für leichte Nutzfahrzeuge (Light Commercial Vehicle, LCV).

Diese fänden als Laderaumböden und -wand bei führenden Herstellern von LCVs Verwendung. Daher ist das Unternehmen stark von der Nutzfahrzeugindustrie abhängig. „Die LCV-Zulassungszahlen sind der Gradmesser für unsere Branche“, unterstreicht Büscher. Zudem liefert Delignit u. a. Schränke für Reise- und Wohnmobile – ein derzeit boomender Markt – sowie Kofferraumabdeckungen für Pkw. Damit wird der Zielmarkt Automotive, der für rund 90 % des Umsatzes stehe, adressiert.

Zum zweiten Zielmarkt Technological Applications gehören etwa Spezialböden für Werkshallen oder Sonderprodukte für Musikinstrumente und Sportgeräte.

Nach dem ersten Halbjahr – Neunmonatszahlen werden nicht veröffentlicht – lag der Umsatz bei 32,1 (i. V. 36,3) Mill. Euro und das Ebitda, also das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, bei

1,9 (3,2) Mill. Euro. Der Russland-Ukraine-Krieg habe das Geschäft durch direkte Effekte, etwa erhebliche Preistreibungen und Versorgungsengpässe, belastet. Es habe aber auch indirekte Effekte gegeben, etwa lieferkettenbedingte kurzfristige Anpassungen der Abbruchzahlen und zeitweilige Produktionsunterbrechungen seitens wichtiger Kunden aus dem Autobau. Der Vorstand rechne für 2022 mit leichtem Wachstum, gehe aber von einer etwas niedrigeren Ebitda-Marge als in den Vorjahren aus.

Delignit, die im Segment Scale der Frankfurter Börse gelistet ist, gehört zu 75,5 % der Beteiligungsholding MBB, in deren Portfolio sich auch der Spezialmaschinenbauer Aumann (40 %), der Rohr- und Anlagenbauer Friedrich Vorwerk (36 %) und der Spezialist für Cybersecurity-Lösungen DTS IT (80 %) befinden.

Die Delignit-Aktie

in Euro



© Börsen-Zeitung

Quelle: Refinitiv